Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,550.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 17. Januar 1883, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl der Mitglieder des städtischen Steuerausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
II. Wahl der Mitglieder des gemischten Gasausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
III. Wahl der Mitglieder des gemischten Schulausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
IV. Wahl der Mitglieder des gemischten Ausschusses für öffentliche Gesundheitspflege aus dem Collegium.
V. Wahl der Mitglieder des Armendirectoriums aus dem Collegium.
VI. Reclamationen gegen Wahlen in die Einschätzungs-Commissionen für die Staats-Einkommensteuer und event. Ersatzwahlen.
VII. Gesuch des Herrn Robert Arnemann um Entlassung als Armenpfleger.
VIII. Bericht des Gasausschusses über: a. Umwandlung des Gasometers Nr. VIII der Gasanstalt I in einen Teleskop-Gasometer; b. ein Abkommen mit der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn wegen Beleuchtung der Berliner Straße; c. Vermehrung der Beleuchtungsanlagen an dem Bayrischen Platze; d. Regulirung und Verbesserung der Beleuchtungsanlagen am Königsplatze und Einführung der Gasleitung in die verlängerte Härtelstraße; e. Herstellung von Petroleumbeleuchtung auf zwei durch das Johannisthal führenden Wegen; f. Conto 10 (Wohlfahrtspolizei), Abtheilung VII der Ausgaben des Haushaltplanes für das Jahr 1883.
IX. Bericht des Verfassungsausschusses über Abänderung der §§. 27, 38, 40, 41 und 43 der Geschäftsordnung des Collegiums.
X. Bericht des Oekonomieausschusses über die Unterhaltung eines Tractes des Communicationsweges von Stötteritz nach Connewitz.

Bekanntmachung.

Die von uns laut Bekanntmachung vom 12. September vorigen Jahres angeordnete Sperrung der Marienbrücke für den Fahrverkehr wird hiermit bis auf Weiteres wieder aufgehoben.

Leipzig, am 10. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1883 soll die 3. Hilfslehrerstelle an unserer Realschule I. Ordnung, welche mit dem Jahresgehalt von 1800 ℳ dotirt ist, mit einem Lehrer anderweit besetzt werden, welcher sich die wissenschaftliche Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in den neueren Sprachen durch alle Classen und in einem sonstigen Lehrfach oder zwei anderen Lehrfächern bis zu den mittleren Classen einer Realschule I. Ordnung erworben hat.

Diesbezügliche Gesuche wolle man mit den Prüfungszeugnissen und einem kurzen Lebensabriß spätestens

bis zum 3. Februar 1883

bei uns einreichen.

Leipzig, am 28. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Afl.

Bekanntmachung.

Der an der **Packhofstraße** hierselbst im Jahre 1848 erbaute **eiserne Ladeschuppen** soll auf den **Abbruch versteigert** werden.

Der abzubrechende Ladeschuppen besteht aus 12 Abtheilungen und hat eine Länge von ca. 77.88 m und eine Tiefe von ca. 15.33 m.

Jede Langfronte enthält 13 gußeiserne Säulen, jede Schmalseite deren 4, welche auf Sandsteinmürfeln ruhen.

Die geringste Höhe bis zu den Längenträgern beträgt ca. 5.09 m. Der Schuppen ist nach den 4 Seiten offen.

Das Sparrwerk besteht aus Schmiedeeisen und die Bedachung selbst aus Eisenblech.

Das unter dem Schuppen stehende Waagehäuschen nebst Waagen und allem Zubehör sind von dem Verkaufe ausgeschlossen.

Wir haben für den Verkauf einen öffentlichen Bietungstermin auf

Sonnabend, den 3. Februar, Vorm. 11 Uhr,

im **Saale** der alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf unserem Bauamte, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 5, eingesehen, resp. von da gegen Erlegung der Copialien bezogen werden. Ebendaselbst wird auch jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt.

Leipzig, am 10. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung
für die Herren Vormünder.

Die bei dem unterzeichneten Amtsgericht in Pflicht stehenden Herren Vormünder werden hiermit veranlaßt, die wegen ihrer Mündel zu erstattenden Erziehungsberichte längstens bis zum

31. Januar 1883

anher einzureichen.

Formulare zu diesen Berichten sind in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 79, 94 und 107 zu erhalten.

Bei der Ausfüllung der gedachten Erziehungs-Berichte ist aber neben vollständiger Beantwortung der vorgedruckten Fragen noch weiter, und zwar

a. bei ehelich geborenen Pflegebefohlenen der volle Name, Stand, letzte Wohnort und das Todesjahr des verstorbenen Vaters anzugeben,
b. bei unehelich Geborenen die Worte beizufügen: „unehelich geboren".

Auch wollen die Herren Vormünder etwa eintretende Wohnungsveränderungen hier zur Anzeige bringen.

Leipzig, den 9. December 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.
Mannsfeld. Gg.

Gewölbe-Vermiethung.

In der **Georgenhalle, Brühlseite,** ist das zuletzt an Herrn Lederhändler Siegmund Salomon vermiethet gewesene **Gewölbe** (das dritte von der Goethestraße aus) sofort oder später gegen **halbjährliche Kündigung** oder nach Wunsch **auf 3 oder 6 Jahre** anderweit zu **vermiethen.**

Die Vermiethungsbedingungen und das Inventarium des Gewölbes liegen auf dem Rathhaussaale 1. Etage zur Einsichtnahme aus.

Wegen Besichtigung des Gewölbes wolle man sich an den Hausmann der Georgenhalle wenden.

Leipzig, den 9. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch*), den 17. Januar 1883 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 25a des **Burgauer** Forstreviers in der sogen. Leutzscher Gohlis in der Nähe des Leutzscher Pfarrholzes

17 Eichen-, 18 Buchen-, 29 Rüstern-, 29 Eschen-, 19 Ahorn-, 35 Ellern-, 1 Maßholder- und 1 Linden-**Nutzklötze,** sowie
54 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft auf obigem Schlage.

Leipzig, den 4. Januar 1883.

Des Raths Forstdeputation.

*) Nicht Montag, wie angezeigt.

Bekanntmachung.

Im Monat December vor. Jahres gingen beim Armenamte ein

an Geschenken:

— ℳ	40 ₰	Quartierentschädigung von dem Hausbesitzer Herrn Fischer,	
2 „	— „	Erlös für 2 Billets von Herrn G. M. Lindner,	
30 „	— „	anonym,	
100 „	— „	von „S. D.!",	
— „	75 „	Zeugengebühren von dem Agent Herrn L. A. Klepzig, durch das Königl. Amtsgericht,	
10 „	— „	als Sühne in Magdeburg C.O.R.G.A.L., durch Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gentzsch,	
20 „	— „	als dergl. in Sachen	D./D. durch Herrn
1 „	— „	„ „ „ „	B./B. Friedensrichter
1 „	50 „	„ „ „ „	N./R. Conrad.
10 „	— „	„ „ „ „	W.J./F.M. durch Herrn
50 „	— „	„ „ „ „	M.S./D.R. Friedensrichter
1 „	— „	„ „ „ „	A.B./K.E. B. Nagel.
226 ℳ	65 ₰		

Außerdem wurden dem Armenamte noch überwiesen:
50 Stück Anweisungen auf je ein halbes Hektoliter böhm. Patent Braunkohle, von Herrn Schulze & Co.,
30 „ dergl. von W. W.

Leipzig, den 10. Januar 1883.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. Lange.

Bekanntmachung.

In Anerkennung besonders bewiesener Pflichttreue sind folgenden Ziehmüttern von uns Geldprämien ertheilt worden:

1) Frau verw. **Bauer,** Webergasse Nr. 1.
2) „ **König,** Ulrichsgasse Nr. 23.
3) „ **Liebecke,** Hallischer Steinweg Nr. 8/9.
4) „ **Schmidt,** Sebastian Bachstraße Nr. 61b.
5) „ **Sonntag,** Windmühlenweg Nr. 25.
6) „ **Jöllcke,** Lützowstraße Nr. 21.
7) „ **Freuzel,** Windmühlenstraße Nr. 2.
8) „ **Hedler,** Frankfurter Straße Nr. 38b.
9) „ **Hetze,** Inselstraße Nr. 15.
10) „ verw. **Hiller,** Friedrichstraße Nr. 36.
11) „ **Hohmann,** Albertstraße Nr. 3.
12) „ **Jüngling,** Teichstraße Nr. 6.
13) „ **Herbert,** Friedrichstraße Nr. 33.
14) „ **Schäfer,** Ritterstraße Nr. 4.
15) „ verw. **Silber,** Gerberstraße Nr. 20.
16) „ „ **Tiroff,** Katharinenstraße Nr. 26.
17) „ **Börkel,** Gerichtsweg Nr. 4.
18) „ verw. **Wehner,** Fregestraße Nr. 3.
19) „ „ **Wille,** Weststraße Nr. 74.
20) „ **Winter,** Kochstraße Nr. 73.
21) „ verw. **Würth,** Sophienstraße Nr. 13 und
22) „ „ **Laessig,** Wiesenstraße Nr. 9.

Der Arzt der Ziehkinderanstalt Herr Dr. med. **Meißner,** Münzgasse Nr. 12, ist gern bereit, auf Nachfrage nach guten Zieheltern jede wünschenswerthe Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.

Leipzig, den 8. Januar 1883.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. Junghähnel.

Gesucht

wird der am 28. April 1841 zu **Roda** geborene frühere Maurer, nachmalige Copist

Carl Rudolf Träger,

welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 8. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
Ludwig-Wolf. S.

Katholische Bürgerschule.

Ostern 1883 sind diejenigen Kinder der Schule zuzuführen, welche bis zum 1. April laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erfüllt haben; auch werden auf Wunsch der Eltern oder Erzieher solche Kinder aufgenommen, die mit dem 30. Juni dieses Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollenden.

Anmeldungen haben Montag, den 29., Dienstag, den 30. Januar, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und Mittwoch, den 31. Januar, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten, Rudelstraße 7, III., zu erfolgen.

Von den aufzunehmenden Kindern, welche in der hiesigen katholischen Pfarrkirche getauft worden sind, ist nur der Taufschein, von den übrigen aber sind das Tauf- oder Geburtszeugniß und der Impfschein vorzulegen.

Leipzig, den 14. Januar 1883.

J. Löbmann, Director.

Brennholz-Auction.

Montag, den 15. Januar 1883, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Connewitz auf dem Kahlschlage in Abth. 19d

ca. 9 Rmtr. Buchen-, 6 Rmtr. Eichen-, 2 Rmtr. Ellern- und 26 Rmtr. Rüstern-**Brennscheite,**
ca. 150 Haufen starker **Abraum** und
ca. 100 Haufen **Schlagreisig** (Langhaufen)

unter den öffentlich im Termine ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im Stempel hinter dem Steinteiche bei Connewitz.

Leipzig, am 3. Januar 1883.

Des Raths Forst-Deputation.

In unserer Verwahrung befinden sich nachstehende, in den Jahren 1880 und 1881 in hiesiger Stadt von verschiedenen Fuhrwerken gefundene Gegenstände, als: **5 Taschentücher, 1 Serviette, 1 Sack mit Rosinen, 1 Stück roth- und weißcarrirtes Bettzeug, 1 Paar Schnürstiefel, 1 Bierfaß,** deren Eigenthümer bislang nicht zu ermitteln gewesen sind.

Wir veranlassen Letztere nunmehr, sich ungesäumt bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß über die Gegenstände verfügt werden wird.

Leipzig, am 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt daselbst.
Bretschneider. Dr. Berger.

Die unter den 11. Juli vor. J. von uns erlassene, den Handarbeiter Friedrich August Neef betreffende Bekanntmachung hat sich erledigt.

Leipzig, am 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt daselbst.
Bretschneider. Dr. Berger.

Dem hier in Haft befindlichen Buchhalter **Janaz Tanzinger** ist angeblich sein am 22. April 1881 vom Königlichen Polizeipräsidium zu Berlin ausgestellter Reisepaß in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Wir bitten um schleunige Abgabe des Passes, falls derselbe hier aufgefunden oder sonst in Jemandes Besitz gelangt sein sollte.

Leipzig, den 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. D.

Logisvermiethung.

Im **Universitätsgrundstücke Ritterstraße Nr. 12** ist im Seitengebäude links 2 Treppen hoch ein **kleines Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum** bestehend, vom 1. April 1883 an auf drei Jahre meistbietend, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Bietenden, zu vermiethen.

Reflectanten werden ersucht,

Mittwoch, den 17. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr

im Universitäts-Rentamte ihre Gebote abzugeben.

Die Licitationsbedingungen sind daselbst zur Einsicht ausgelegt.

Leipzig, am 8. Januar 1883.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Bekanntmachung.

In Folge freiwilligen Abgangs ihres bisherigen Inhabers ist seitens des unterzeichneten Gemeinderathes die Stelle des **Gemeinde-Cassirers,** welche mit einem **Anfangsgehalt** von 1000 ℳ dotirt ist, baldigst zu besetzen.

Bewerber, welche eine Caution von 1000 ℳ zu stellen vermögen, wollen ihre Gesuche bis

zum 25. dieses Monats

hier einreichen.

Eutritzsch, am 12. Januar 1883.

Der Gemeinderath.
Thomas.

Holz-Auction.

Im **Bienitz des Ehrenberger Waldes,** Zwenkauer Forstreviers, aufbereitete

206 Stck. birk. Klöpper bis 47 cm stark, 3,—6 m lang,
1 „ eich. dergl. von 47 cm Oberstärke, 2 m Länge,
132 „ kief. dergl. bis 27 cm oben stark, 4 und 4,5 m lang,
1105 „ fichte Stangen von 5—7 cm unterer Stärke, 5—8 m Länge,
620 „ dergl. von 8—14 cm unterer Stärke, 7—10 m Länge,
42 Rm harte Brennscheite und Brennknüppel,
55 „ weiche „ „ „
174 „ hartes Reisig,
78 „ weiches „
10 „ weiche Stöcke und
48 „ Niederwaldstöcke

sollen

Freitag, den 19. Januar ds. Js., Vormittags von ½10 Uhr an

an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf der Trift im Bienitz.

Geldeinnahme im Gasthof zum Sandberg bei Röcknorsdorf.

Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Zwenkau, am 11. Januar 1883.

Bechmann. Lomser.

Versteigerung.

Montag, den 15. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, sollen im Restaurant **zur goldenen Kugel** in **Neustadt**

eine Partie guter Möbel, als: 1 Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Wäschesecretair, ca. 110 Stück Stühle, 18 Stück Tische, 1 Billard mit Zubehör, 1 Brückenwaage, 1 Handwagen, sowie verschiedene zum Restaurationsbetriebe gehörige Utensilien nebst einer großen Garten-Colonnade u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. Januar 1883.

Steinbeck,
Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Wien und Paris.

Man dürfte wohl kaum behaupten können, daß Oesterreich-Ungarn mit seinen beiden letzten Botschaftern in Paris einen besonders glücklichen Griff gethan hätte. Der vorletzte Vertreter, der an ziemlich zweifelhaften Pariser Tafelrunden das sonderbare Bedürfniß fühlte, „entre Dessert et Liqueurs" den schon in gehobener Stimmung befindlichen Gästen sein „französisches Herz" zu öffnen, mußte bald darauf von der diplomatischen Bildfläche verschwinden, was jedenfalls weder für Oesterreich noch für Deutschland als ein besonderes Unglück zu beklagen war. Das überaus tragische Ende des letzten Botschafters, Graf Wimpffen, steht uns Allen noch in frischer Erinnerung und hat bekanntlich zu verschiedenen Gerüchten Veranlassung gegeben, die wir indeß hier, da uns thatsächliche Anhaltspuncte fehlen, gerne unerörtert lassen wollen.

Was nun die Wiederbesetzung des österreichischen Botschafterpostens in Paris betrifft, so gehen darüber, seit etwa drei Tagen, allerlei bemerkenswerthe Nachrichten durch die deutsche und österreichische Presse. Die „National-Zeitung" läßt sich im telegraphischen Wege aus Paris melden, daß dort von Graf Andrassy als Nachfolger des Grafen Wimpffen die Rede sei. Das genannte Berliner Blatt fügt hinzu, diese Nachricht habe vorerst in Paris überrascht, gewinne aber dort allmälig an Glaubwürdigkeit. Wiener Briefe aus den höchsten Gesellschaftskreisen, heißt es weiter, erzählen von der peinlichen Erregung, welche das erschütternde Ende des letzten Botschafters hervorgerufen, nachdem schon sein Vorgänger durch sein wenig tactvolles Auftreten allerlei Aergerniß gegeben hatte. Es wäre demnach nicht unmöglich, daß Kaiser Franz Josef daran dächte, einen so bedeutenden Staatsmann wie Graf Andrassy, der zugleich Grand Seigneur in der besten Bedeutung des Wortes sei, mit seiner Vertretung in Paris zu betrauen, um derselben neuen Glanz zu verleihen. Daß Graf Andrassy, schließt die Mittheilung der „National-Zeitung", in Paris allseitig die beste Aufnahme finden würde, sei selbstverständlich.

In völligem Widerspruche mit dieser Nachricht liegt uns heute in einem hochofficiösen Pester Blatte die Meldung vor, daß Oesterreich-Ungarn von der Wiederbesetzung seines Botschafterpostens in Paris „der dort noch ungeklärten Verhältnisse wegen" vorläufig absehen und den Botschaftsrath Graf Golochowski interimistisch mit der Leitung der diplomatischen Geschäfte beauftragen wolle. Wir vermögen selbstverständlich nicht zu entscheiden, was an diesen beiden Nachrichten wahr oder falsch ist, bemerken aber, daß die letztere Meldung auch bereits von Wiener Blättern gebracht und einigermaßen glaubwürdig befunden worden ist.

Gewiß ist jedenfalls, daß gerade im gegenwärtigen Augenblicke aus mancherlei Ursachen die Wahl des zukünftigen österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris nicht ohne politisch-internationale Wichtigkeit ist. Es ist erst unlängst wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die auswärtige Politik Oesterreichs, zumal bezüglich des Bündnisses mit Deutschland, einigermaßen ins Schwanken gerathen sei; eine Behauptung, die man freilich alsbald mit einigen „beruhigenden" d. h. glatten Redensarten abzuschwächen versuchte. Daß aber überhaupt eine solche Behauptung aufgestellt werden konnte, scheint im Hinblick auf gewisse Verhältnisse schon in hohem Grade bedenklich.

Wir meinen hiermit vor Allem Verhältnisse, die ganz speciell in Oesterreich-Ungarn vorliegen. Erst kürzlich haben wir in einem Artikel darauf hingewiesen, daß das Zusammengehen Oesterreichs mit Deutschland, trotz des auf der Hand liegenden gemeinsamen Interesses beider Staaten, in Oesterreich fast mehr Gegner als Freunde zähle. Es wäre nicht das erste Mal, daß an der Donau Sympathien für Frankreich zum Ausdrucke kämen.

Man erinnere sich doch an das Jahr 1870, in welchem der damalige österreichische Reichskanzler und spätere Botschafter in Paris seine geheimen Rüstungen gegen Deutschland betrieb, bis ihm die Schlacht bei Wörth einen gründlichen Strich durch seine schlau calculirte diplomatische Rechnung machte. An diese historische Thatsache reihen sich überdies die Kundgebungen, welche erst vor wenigen Tagen zu Ehren des in Paris verstorbenen „großen Franzosen" in geradezu beleidigender Weise gegen Deutschland von dem in Oesterreich zur Herrschaft gelangten Slavismus ausgegangen sind.

Nicht minder bemerkenswerth scheint auch die von uns erwähnte Rede, welche Zeithammer, der neue Vorsitzende des in den österreichischen Regierungskreisen einflußreichen Czechenclubs in Prag, gehalten hat. In jener Rede wird ausdrücklich betont, die Czechen unterstützten die Regierung, weil die leitenden Grundsätze derselben, welche die Thronrede ausgesprochen, den Czechen nahe genug liegen und ihre Durchführung ihnen jedenfalls eine günstigere Stellung im Reiche sichere als die, welche sie bisher eingenommen haben. „Wir dürfen aber", schloß Zeithammer, der Vertrauensmann Rieger's, „uns nicht allein beschränken, der Regierung bezüglich der Durchführung ihres inneren politischen Programms entgegen zu kommen, sondern müssen auch die gegenwärtige Richtung ihrer äußeren Politik wirksam unterstützen". Diese Aeußerung erscheint uns höchst bemerkenswerth.

Man wende uns nicht ein, daß die vorher erwähnten deutschfeindlichen Demonstrationen, gelegentlich des Todes Gambetta's, von Leuten stammen, die mit den Wiener officiellen Kreisen keinerlei Fühlung hätten. Wenn diese Behauptung vielleicht auch wahr sein mag, so ist andererseits nicht minder wahr, daß es in Oesterreich thatsächlich sehr einflußreiche Kreise giebt, welche über jene Kundgebungen sich kaum sehr entsetzt haben dürften, weil ihnen ein Zusammengehen mit Deutschland weder sympathisch noch in ihrer zweifelhaften Staatsweisheit einleuchtend ist. Jene einflußreichen Kreise, die zumal in der Armee und im hohen Klerus vertreten sind, und von diesen auch ihre Wirkung auf die Volkskreise üben, können und mögen wohl zeitweise durch gewisse Opportunitätsrücksichten in den Hintergrund treten, aber deshalb halten sie sich noch lange nicht für besiegt. Sie verstehen Zeit und Gelegenheit abzuwarten, um ihren Einfluß neuerdings geltend zu machen, wiewohl ihnen die Geschichte beweist, daß derselbe seit langer Zeit für Oesterreich verhängnißvoll ist. Die Lehren der Geschichte gehen indeß an diesen Bestrebungen spurlos vorüber. Man will eben Dinge und Ziele erstreben, die nicht mehr zu erreichen sind.

Oesterreich ist gegenwärtig in seinen alten Grundfesten, denen der Staat sein Dasein verdankt, erschüttert. Man hascht nach allerlei Auskunftsgedanken, wodurch man von einem politischen Experimente zum andern schwankt. Das gilt eben sowohl von der inneren als äußeren Politik, weshalb man außerhalb des Landes zu beiden kein rechtes Vertrauen zu fassen vermag.

Diese ganz eigenartige Lage der Dinge mag vielleicht auch die widersprechenden Nachrichten erklären, welche gegenwärtig über die Wiederbesetzung des österreichischen Botschafterpostens in Paris im Umlaufe sind. Daß diese Wiederbesetzung im Hinblicke auf die auswärtige Politik Oesterreichs von der größten Bedeutung ist, kann keinen Augenblick in Abrede gestellt werden, und so wird sich denn in Kürze zeigen, welche Einflüsse augenblicklich in Wien die Oberhand gewonnen haben. Sollte die Besetzung nicht sofort erfolgen, so dürfte es sich selbstverständlich nur um einen Zeitgewinn handeln; eine Absicht, die auch kein sonderliches Vertrauen einzuflößen vermöchte. Man darf also auf die schließliche Ernennung des